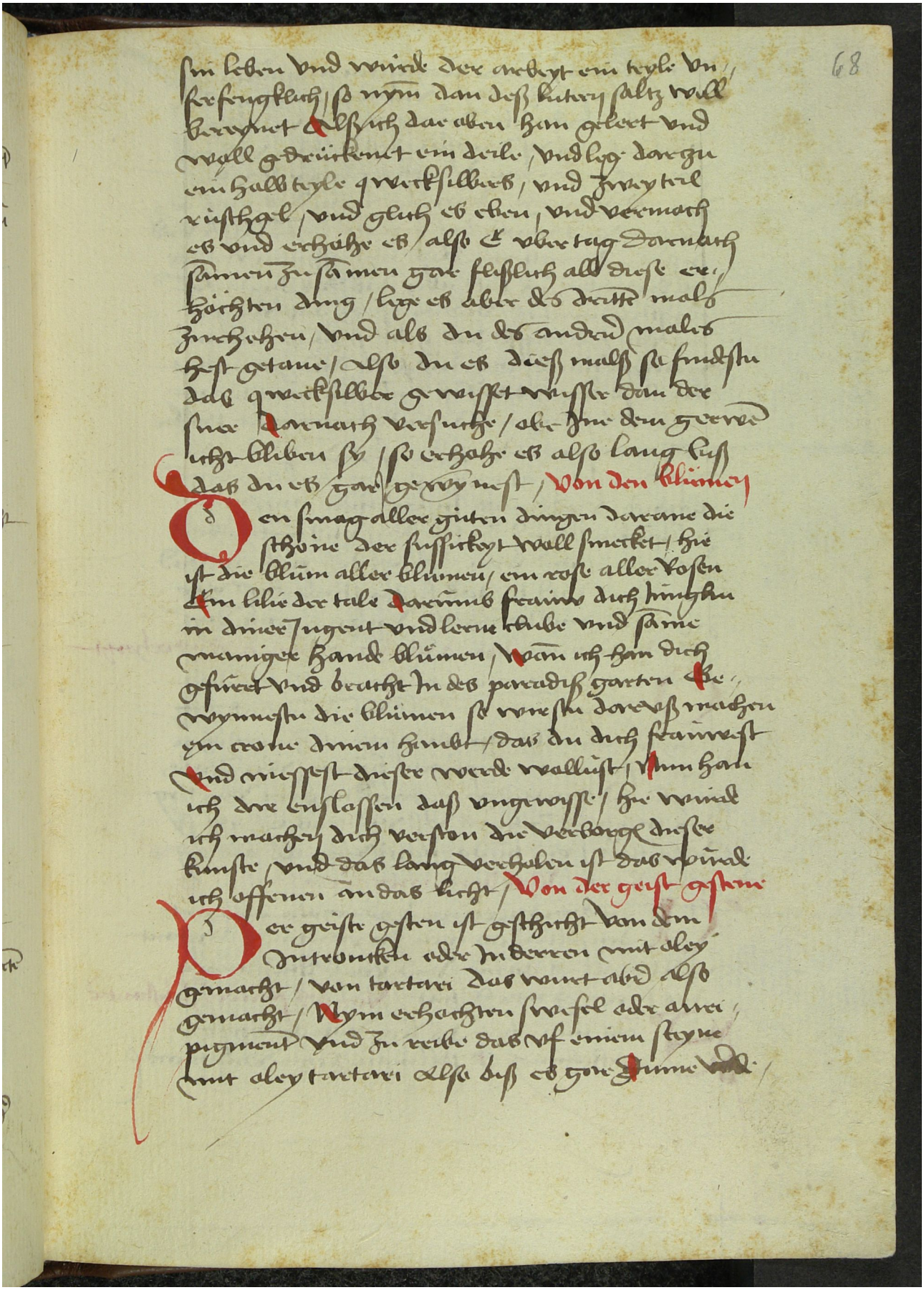
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



68

sin leben vnd werid der erbeyt ein teyl vn
frefingkeit / so nym dan dess kutry saltz well
bereytet / desselben dar aben hem geleet vnd
well gedrünkent ein dele / vnd leg darzu
ein halb teyle gewirksilbers / vnd zwey teyl
rüsthgel / vnd gleich es eben / vnd vermach
es vnd erhöhe es / also es vber tag dornach
sammen zu sammen gar fesslich all diese er
höchten ding / leg es aber do dritte malo
zuchehen / vnd als du do andern malo
hest getan / also du es dess malo so findest
das gewirksilber gewirkt wisse dan der
sun dornach versuche / ob sin der geverd
recht bleiben sy / so erhöhe es also lang bis
das du es gar gewynnest / Von den Blumen

O en smag aller guten dingen darane die
sthöne der sussikeyt well smeket / hie
ist die blüm aller blumen / ein rose aller rosen
ein lilie der tale darumb freind dich kinkhen
in diner Jugent vnd lerne tribe vnd same
menige hand blumen / wan ich han dich
gefüret vnd bracht in des paradis garten ge
wynnest die blumen so wer du dorcaß machen
ein crone dinen hanbt / das du dich frauest
vnd ergötzest diser werd wallust / nun han
ich dir erlossen dass vngewisse / hie weiset
ich machen dich versten die verborge diser
kunst / vnd das lang verhalten ist das weiset
ich offenen an das liecht / Von der geist gesten

D er geist gesten ist gesthecht von den
Jutrunken / ode in deren mit dey
gemacht / von tartari das nant abed also
gemacht / Nym erhachten swefel ode arsi
pigment vnd zu reibe das vf einem styne
mit dey tartari also dass es gar stum wird